

des Studierens und Meditierens, die dem Seelsorger, dem ja heute besonders die kerygmatisch-theologische Erwachsenenpredigt abverlangt wird, eine große Hilfe sein kann. A. Fries.

J. Steiner-K. Wettstein: Stoffsammlung für Prediger und Katecheten. 5 Bde. St. Ottilien: Eos-Verlag der Erzabtei. 1951—1953. Alle Bde. zus. 30,— DM (Bezug nur in Kassette).

Predigt- und Stoffsammlungen solcher Art sind gesucht sowohl von Predigern, Volksmissionaren wie auch Katecheten. Doch ist es, wie es sich auch an diesem Beispiel zeigt, nicht leicht, den ganzen Stoff der kirchlichen Lehre, die Kirchengeschichte mit eingeschlossen, auf so engem Raum zusammenzufassen. Der Stoff ist übersichtlich und straff gegliedert. Das Thema „Gott“ (I) umfaßt nicht nur die „Lehre von Gott“, sondern bietet zugleich Gedanken über die Religion im Allgemeinen und die kirchl. Lehre von der Offenbarung Gottes. Das Kapitel „Christus-Kirche“ (II) beginnt mit Maria, durch die Jesus in diese Welt kam. Nach der Betrachtung der eigentlichen Christologie folgt ein knapper Abriss der Kirchengeschichte. Der III. Band widmet sich der „Gnade“ und bespricht sie als die Herrlichkeit des neuen Lebens in Christus, er bietet Stoff zur Sakramentenlehre und zum Meßopfer. Im IV. Band finden wir das, was man mit Moralthologie zu bezeichnen gewohnt ist. Die 10 Gebote geben zwar die Grundlinie ab, doch werden die einzelnen Gebote dynamisch den drei Lebensausrichtungen des Menschen zugewiesen (das Verhältnis zu Gott, die Verantwortung vor sich selbst und dem Mitmenschen). Der letzte Band wendet sich an die Jugend: Bekanntschaft, Ehe und Elternschaft sind die Hauptthemen. — Diese knappe Skizze zeigt, daß die ganze christliche Lehre erfaßt ist, und zwar auf 1082 Seiten. So nützlich eine solche Kürze für eine schnelle Information auch sein mag, gerade darin liegt aber auch die Gefahr eines solchen Versuches. Trotz des spürbaren Bemühens sind die Verfasser dieser Gefahr nicht immer entgangen. Man kann nicht umhin, bei einer solchen Auswahl Akzente zu setzen. Daß diese dann manchmal schief gesetzt werden, der Wirklichkeit nicht entsprechend, verwundert wenig. Leicht entsteht dann auch die Gefahr einer Schwarz-Weiß-Malerei. Dies fällt am meisten auf bei den wenigen und sehr summarischen Skizzen zur Kirchengeschichte. Wenn der Untergang des röm. Reiches als „Strafgericht für vieler Jahrhunderte Schuld (II, 191) bezeichnet wird, ist dies zumindest problematisch; einseitig ist aber der Abschnitt „Das Wirtschaftsleben“ (vom 8.—13. Jahrhundert), weil zu positiv, und verzeichnet geradezu ist das Bild der Reformatoren. Diese Beispiele sollen nur zeigen, wo die schwache Stelle liegt. Wenn man das sieht, mag man die Bände durchaus mit Nutzen gebrauchen. Hinsichtlich der exgetischen Abschnitte mag man sich auch vor Augen halten, daß die inzwischen vergangenen Jahre seit dem Erscheinen manche neue Erkenntnisse zeitigt haben. H. Limburg.

F. Lelotte: Die Lösung des Lebensproblems. Eine Synthese des Katholizismus. 2. Aufl. Kaldenkirchen: Steyler Verlagsbuchhandlung 1963. 390 S. Ln. 14,80 DM.

Die Notwendigkeit der „Erwachsenen-Katechese“ rückt heute immer stärker in den Vordergrund religionspädagogischer Überlegungen und Bemühungen. Das Buch des belgischen Jesuiten F. Lelotte, das bereits in 7 Sprachen übersetzt wurde und nun unter dem Titel „Die Lösung des Lebensproblems“ in deutscher Sprache erschienen ist, kommt diesem Bedürfnis entgegen. „Eine Synthese des Katholizismus“ heißt der Untertitel. Aber wir haben hier keine im doktrinären Ton streng beweisende Apologetik oder in Thesen aufgegliederte und nach Paragraphen eingeteilte Dogmatik vor uns, sondern ein Buch, welches die Tiefe und weite menschlichen Denkens, Fragen und Antwortens dem geoffenbarten Glaubensinhalt und dem gelebten Glaubensvollzug gegenüberstellt. Alle Fragen ergeben sich aus der einen Frage nach dem Sinn des Lebens. Der Vf. geht in der Beantwortung der Fragen nach dem Sinn und der Wahrheit davon aus, daß man zur Wahrheit einer Lehre im Letzten nicht durch die intellektuelle Auseinandersetzung kommt, sondern durch die unvoreingenommene Betrachtung der gelebten Lehre und durch das Wagnis, selbst nach dieser Lehre zu leben (vgl. Joh. 3, 21; 8, 31 f.). Von diesem Erkenntnisprinzip her erhält das Buch seine große Lebendigkeit. Daß bei einem solch umfangreichen Thema, das sich das Buch selbst stellt, manche Fragen und Wünsche offenbleiben, gibt der Vf. selbst zu. Dies liegt aber weniger am Vf. selbst, als an dem sehr hoch gesteckten Ziel. Einige der in der deutschen Ausgabe beigefügten Bilder und Bildtexte sind leider noch im Stil jenes „katholischen Romantizismus“, der heute genau das Gegenteil von dem bewirkt, was das Buch bezweckt. Man sollte die Bedeutung jenes ersten psychologischen Einstieges, den die Bilder eines Buches vermitteln, nicht unterschätzen. — Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für die Erfüllung der Aufgabe, die für jeden Christen unabdingbar ist: „Seid stets bereit, mit Sanftmut, Ehrfurcht und gutem